

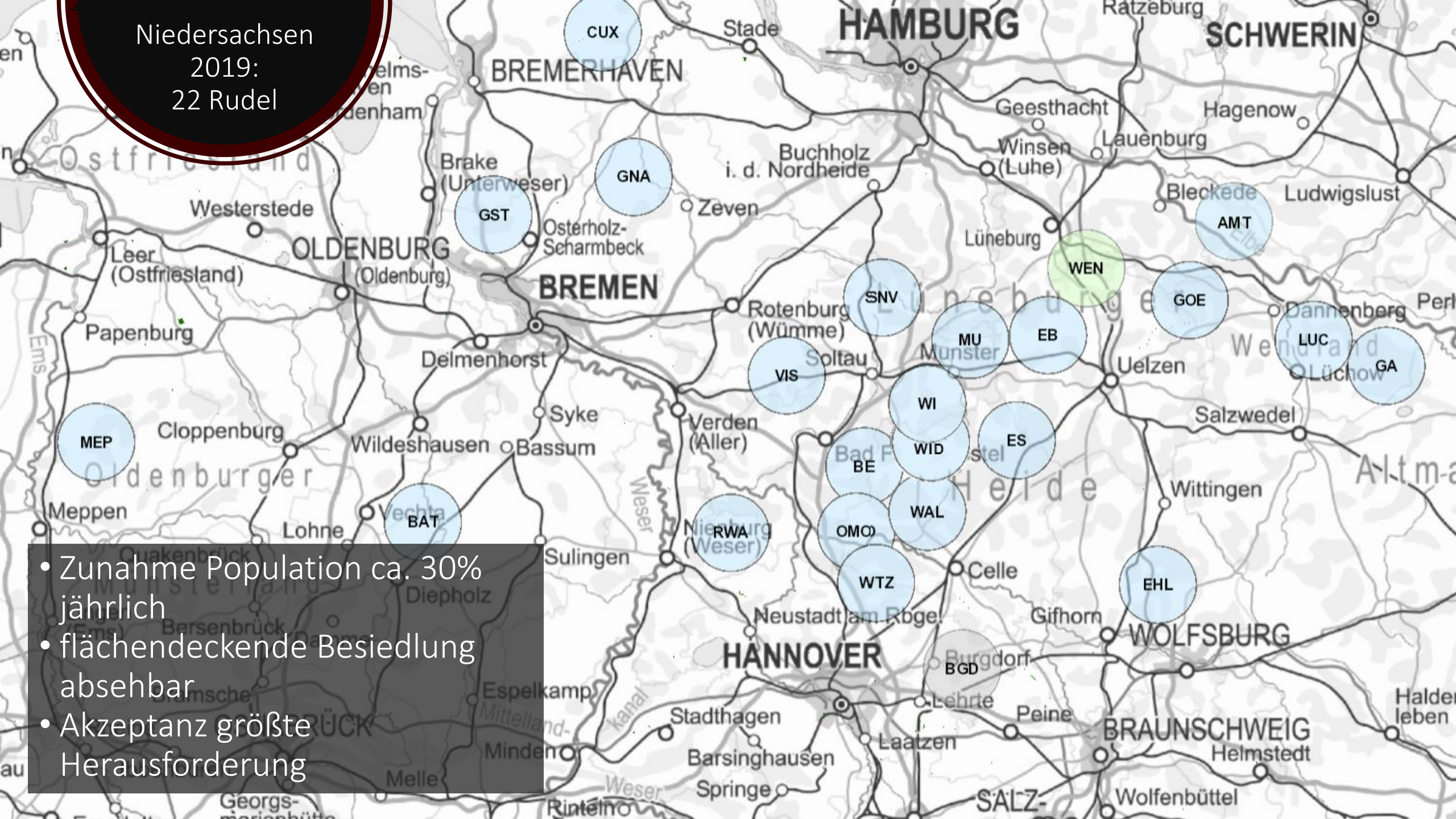


Problemwölfe

Herausforderung für
Artenschutz und
Weidetierhaltung

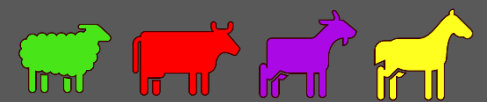
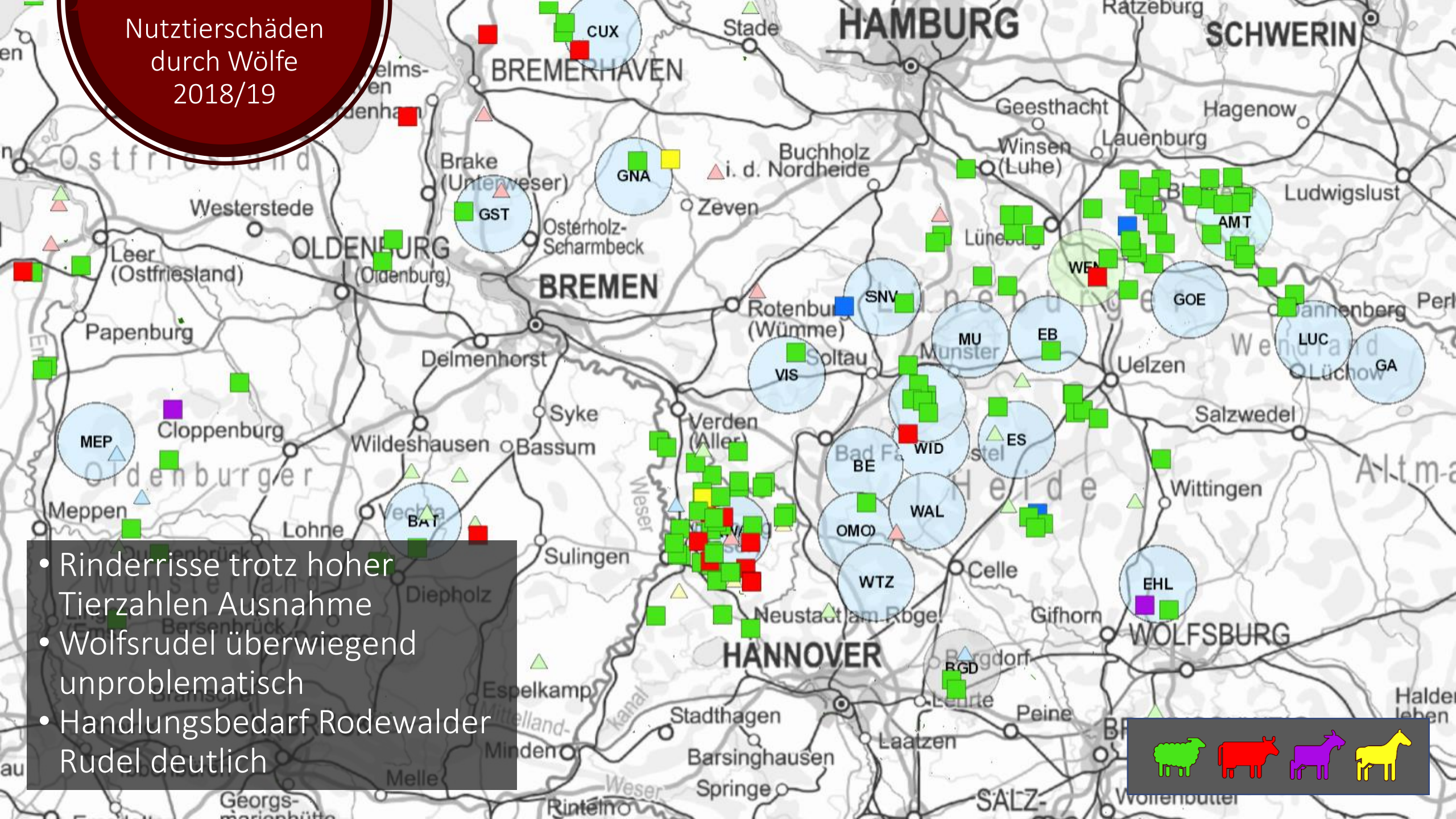
Niedersachsen
2019:
22 Rudel

- Zunahme Population ca. 30% jährlich
- flächendeckende Besiedlung absehbar
- Akzeptanz größte Herausforderung



Nutztierschäden durch Wölfe 2018/19

- Rinderrisse trotz hoher Tierzahlen Ausnahme
- Wolfsrudel überwiegend unproblematisch
- Handlungsbedarf Rodewalder Rudel deutlich



| LINSBURG

„Alpaka-Riss lässt Emotionen hochkochen“

Alpaka-Riss nahe des Waldkindergartens in Rodewald auch Thema im Rat der Samtgemeinde Steimbke

| SONNENBORSTEL

Schaf direkt am Haus gerissen

Wolf holt sich Tier bei Landwirt in Sonnenborstel und legt es auf Feld ab – er kehrt zurück, um Fleisch zu holen

| HANNOVER/NIENBURG

„Die Sicherheit ist nicht mehr gewährleistet“

CDU fordert Änderung des Jagdrechts / Landtagsabgeordneter Dr. Frank Schmädeke spricht im Landtag über Rodewalder Wolfsrudel

| STÖCKEN

Mini-Fohlen gerissen, „Shetty“-Stute gebissen

Nienburgs Wolfsberater Hubert Wichmann untersucht Vorfall in Stöcken bei Rethem (Heidekreis)

| RODEWALD

„Alle haben ein komisches Gefühl“

Wolfsrudel macht Sorgen: Umweltsprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, sprach mit Eltern des Waldkindergartens Rodewald

| NÖPKE

200-Kilo-Islandpferd gerissen

Viel Fleisch abgefressen: Wolfsberater gehen von mehreren Wölfen aus/DNA-Spuren gesichert

| LANDKREIS

Wolfsrisse: „So geht es nicht weiter“

CDU-Kreisverband nimmt Landesregierung in die Pflicht

| HEEMSEN

Schock beim Blick aus dem Fenster

Heemsener Schafhalter entdeckt gerissenes Tier

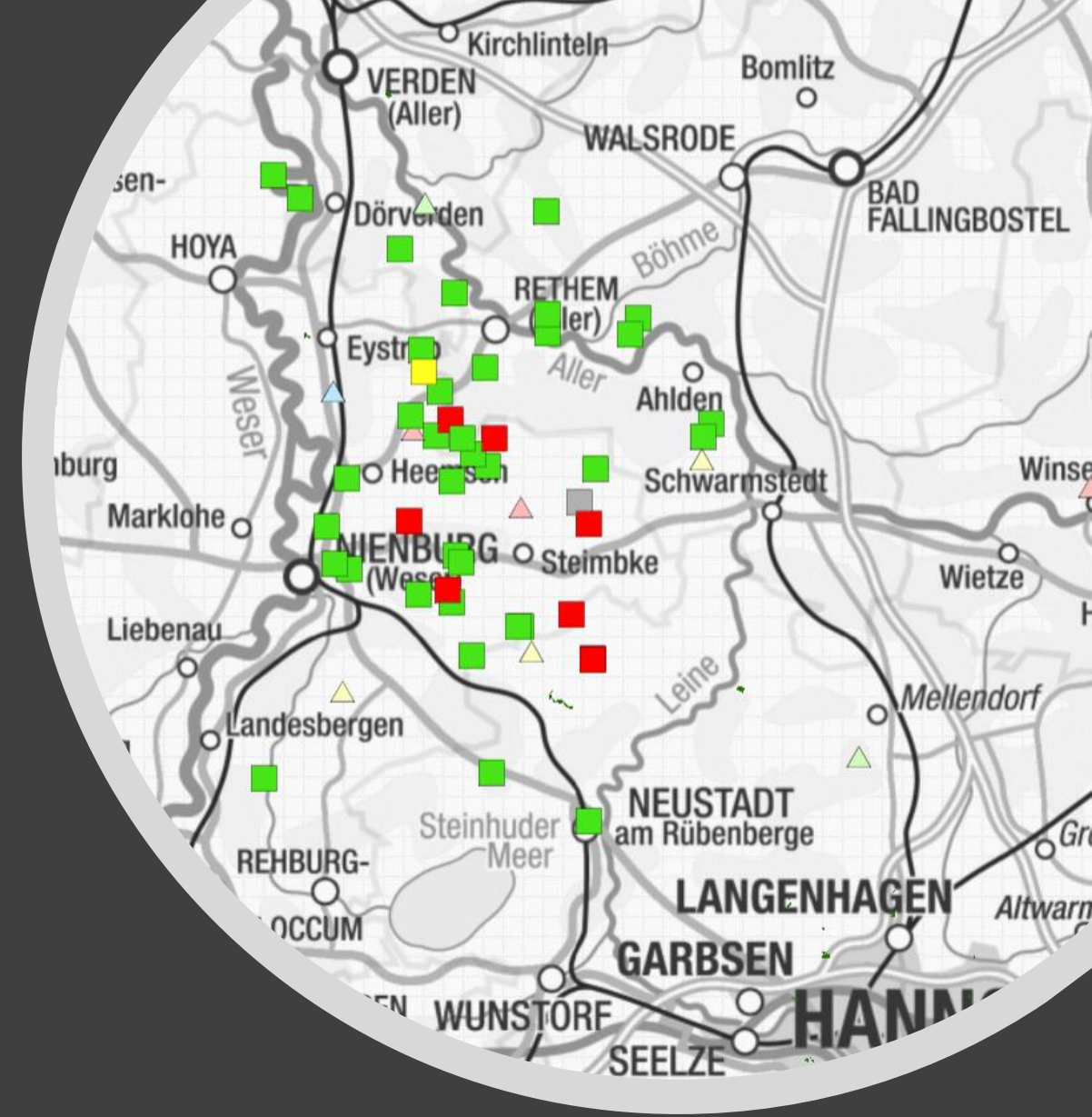
| DUDENSEN/WENDENBORSTEL

300-Kilo-Rind in Dudensen gerissen

Zweiter Fall zwischen Rodewald und Linsburg/Sichtung von sechs Wölfen in Wendenborstel

Rodewalder Rudel - bisherige Schadensbilanz

- 66 Weidetiere gerissen
- 18 verletzt





Situation im Territorium
von GW717m



Reaktionen auf Probleme mit Wölfen in den sozialen Medien



- Häme
- Drohungen
- Rache





Reaktionen auf Probleme mit Wölfen in den sozialen Medien

Sorgt dafür, dass bekannt wird, wer der Jäger ist, der geschossen hat - wenn es denn zu der Tötung kommt - und macht ihm das **Leben zur Hölle**, so dass für die Zukunft alle abgeschreckt werden. **Hier ist Mobbing durchaus ein Mittel der Wahl!**

Am Rande noch für Sie. Herr [Name] aus der Straße [Name] in [Name], Tel. [Name] hat in seinem Dorf seinen Ruf weg. Von dem **zurück geblieben** habe ich ja schon berichtet. Andere berichten er sei **dem Alkohol zugetan!** Aber das ist nicht alles, in [Name] sagt man, es sei Geld geflossen, damit er diese Aussage macht!

Darf man eigentlich für diesen Herrn Dammann-Tamke einen **gezielten Abschuss fordern**, um den Wachstum von solcher Dummheit einzudämmen

Und wer bereitet sich auf die Abschüsse der Verantwortlichen vor? 🤔
Bin mich mal vorbereiten 🙌

< 🔍 Wolf ja Bitte ➡

[Startseite](#) [Shop](#) [Fotos](#) [Videos](#) [Beiträ](#)

zu fassen. Wann hört das auf 😡? Muss der Hass erst die Schäfer treffen und Angst um ihre Herden haben? Es ist ein leichtes Eiben oder sonstige Giftige Pflanzen in eine Herde zu **schmeißen**. Hört auf mit diese Hass und Selbstjustiz auf, das geht nur in die Hose und ist eine Straftat. **Aber ich fürchte es muss erst so weit kommen.** 😡😡😡😡 Noch dazu so



Tierliebe oder Menschenfeindlichkeit?



Bitte rettet **Roddy, den Vaterwolf** des Rodewald Rudels in Niedersachsen vor dem Abschuss!



Verwirrtes Wolfsgeflüster

Am 2. Feb. um 07:22 •

Tötet ihr auch Kinder weil die nen Schokoriegel klauen der auf einem uneingezäunten Grundstück liegt ???

Deutschland euch hat man mächtig ins Hirn geschissen.

In dem Landkreis Nienburg lebt eine Wolfsfamilie bestehend aus **Vater, Mutter, 2 Kinder** aus Mai 2018, eine 2,5 jährige Fähe und ein sechster unbekannter Wolf. 8 Übergriffe in 2017 hatte Roddy allein. 2018 waren es 32. 22 x davon auf Schafe. 20 x waren sie

Gründe für Verzicht auf aktive Kommunikation

- Schutz von mit Entnahmeentscheidung und Ausführung befassten Personen
- Gefährdung der erforderlichen Maßnahme vermeiden
- Gefährdung von Störern ausschließen
- Identifikation von GW717m sicherstellen

**Wir machen in dieser
Woche Aktionen beim
Rodewaldrudel - PN
UNBEDINGT mit Tel.-
Nummer bei **

VON UNBEKANNTEN BEDROHT

**Ministerium nimmt
Wolfsberater aus Schusslinie**

GW717m: Nutztier- schäden



bei Schafen in überwiegender Zahl der Fälle
kein optimaler Schutz vorhanden



dennoch min. 17 x Überwindung
wolfsabweisender Zäunung für Schafe (u. a.
mehrfach 90 cm, 1 x 105 cm, 1 x 120cm)



bis zu drei Ponys, sowie Alpaka, Ziege



bis zu 10 tödliche Angriffe auf Rinder

GW717m: Gründe für Entnahme- entscheidung



Prognose erheblichen
Schadens durch
Rinderrisse



Sorgfältige fachliche
und rechtliche
Abwägung



Haltung von Kälbern
ohne Anwesenheit von
adulten Rindern kein
ausreichender Schutz



Angepasste Haltungsform im
gemischten Herdenverband wird als
zumutbar angesehen

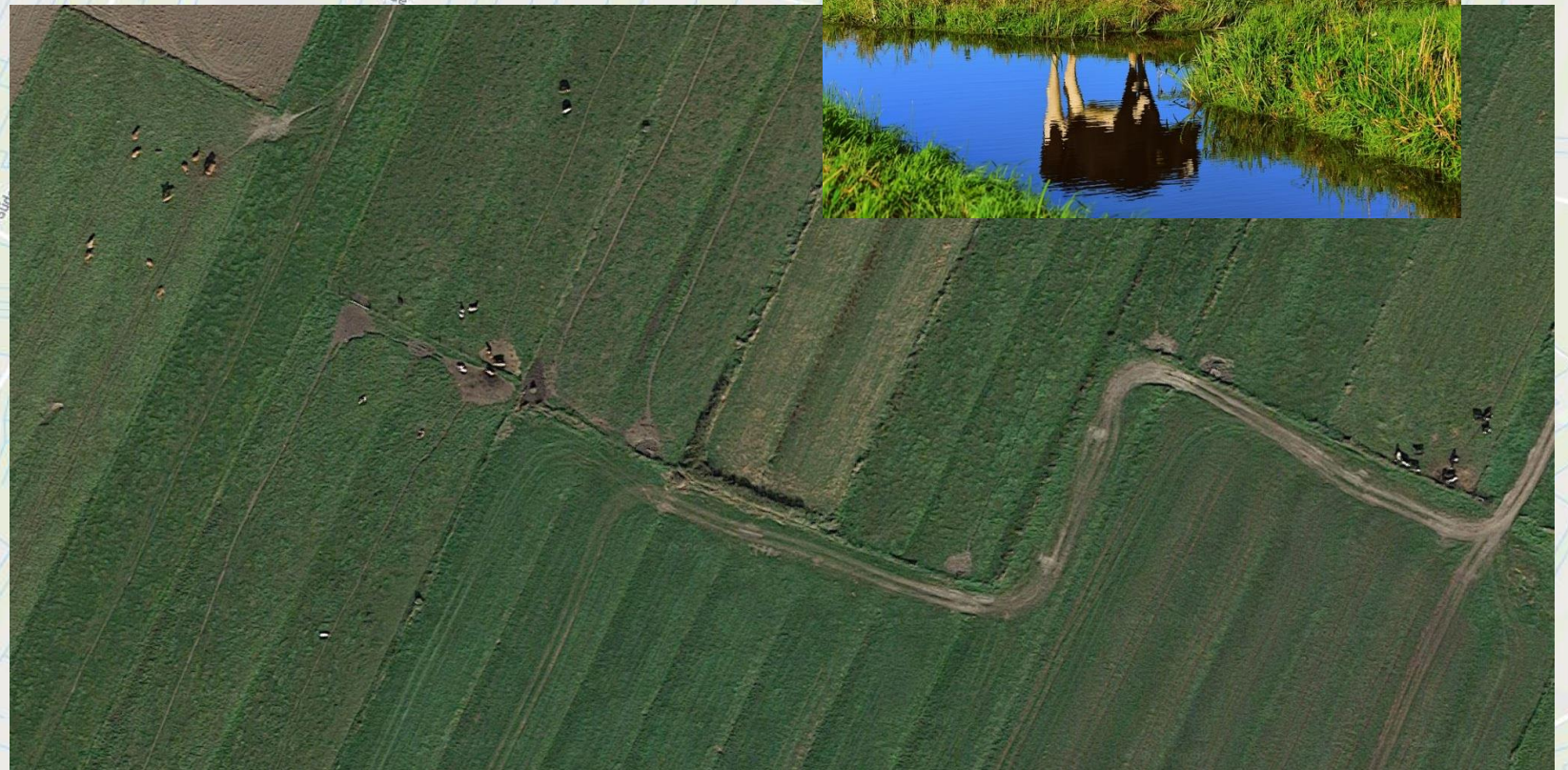


Zugrunde gelegt: nur Risse bei
Anwesenheit ausreichender
Zahl wehrhafter Rinder

Grundsatz: keine Zumutbarkeit zusätzlicher Herdenschutzmaßnahmen bei Rindern

Vorteile:

- tierwohlgerechte
Haltungsform
- Förderung der
Artenvielfalt
- touristischer Wert



Konsequenzen einer flächendeckenden Einzäunung

- Elektrifizierte Barrieren für Mensch und Tier
- Akzeptanz Wolf?
- faktische Unmöglichkeit



300 Mio. Euro
Zaunkosten zzgl.
Unterhaltung für
zwei Landkreise

Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.

im Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.



Kreislandvolkverband Friesland e.V.

im Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.



Kosten für wolfsabweisende Einzäunung

1166

☐ Sts. 1	☒ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 6	m. d. Bitte um:
☒ Stellungnahme						☐ Rücksprache
☐ Ministerantwort						☐ Kenntnisnahme/ zum Verbleih
☐ Antwort / weitere Verant.						

Sehr geehrter Herr Minister Lies,

in unserem letzten Gesprächstermin, am 16. Februar 2018, im Landvolkhaus in Ovelgönne, haben wir u.a. auch über die Kosten einer wolfsabweisenden Einzäunung gesprochen. Sie baten uns, belastbare Zahlen zu übermitteln. Wir haben zwei Kostenvoranschläge einer Spezialfirma aus der Wesermarsch unserem Anschreiben beigefügt, aus der Sie die Kosten für die Erstellung eines wolfsabweisenden Zauns ersehen können für eine durchschnittliche Weide zur Größe von 2 ha.

Die Variante 1 ist mit sechsfachem Stromdraht ist zwar in der Erstellung die günstigere Variante, aber in der laufenden Unterhaltung wesentlich aufwendiger. Die unteren Stromdrähte müssten mehrfach im Jahr von jeglichem Bewuchs an Gräben freigemäht werden, damit auch Strom kontinuierlich fließen kann.

Die zweite Variante wäre ein 1,40 m hoher Maschendraht mit zwei stromführenden Drähten oberhalb des Maschendrahtes im Abstand von jeweils 20 cm. Die Erstellung wäre wesentlich aufwändiger als Variante 1. Die Unterhaltung ist dauerhaft kaum zu leisten, da der Maschendraht von Grasbewuchs und Reet etc. nur von Hand entfernt werden kann.

Für einen durchschnittlichen Milchviehbetrieb in unserer Region mit 100 ha Futterfläche und 100% Weidewirtschaft würde die einmalige Erstellung eines wolfsabweisenden Zaunes bis zu 380.000,00 € kosten. Hinzu kämen laufende Unterhaltskosten in Höhe von 10-20% jährlich. Hier wird schon deutlich, mit welcher immensen Kostenbelastung in unserer Region zu rechnen wäre. Würde man die gesamte Futterfläche im Landkreis Wesermarsch einzäunen, so betrügen die Kosten annähernd 190 Millionen und für Friesland ca. 115 Millionen Euro. Hinzu kämen auch hier jährliche Unterhaltskosten in Höhe von 10-20%. Das wären Summen, die auf das Land Niedersachsen zukommen könnten, wenn tatsächlich alle Futterflächen in unserer Region wolfsabweisend eingezäunt werden müssten.

Erschwerend für unsere Region ist die Tatsache, dass alle Gewässer freizuhalten sind und regelmäßig aufgereinigt werden müssen. Das ist auch der Grund, dass jeder Feldblock für sich eingezäunt werden müsste und nicht mehrere Feldblöcke nur außen herum eingezäunt werden. Durch eine parzellige Einzäunung aller Futterflächen wäre ferner ein Wildwechsel aller in unserer Region lebenden Wildtierarten nicht mehr möglich.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Gesetzgeber sieht Ausnahmen vom strengen Artenschutz vor:

FFH-Richtlinie (EU)	BNatschG (Bund)
Wenn sich der günstige Erhaltungszustand der Populationen nicht verschlechtert...	
...zur Verhütung ernster Schäden insbesondere in der Tierhaltung ...	...zur Abwendung erheblicher landwirtschaftlicher Schäden...
...sofern es keine anderweitige zufriedenstellende Lösung gibt...	wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind...

Ausnahme für Tötung eines Problemwolfs

- FFH-Richtlinie: strikter Rahmen für streng geschützte Arten
- Bundesnaturschutzgesetz verschärft Rahmen darüber hinaus sogar
- zumutbarer Herdenschutz?

Vollzugs- hinweise des Bundes (2018)

- in Abstimmung mit den Ländern definiert
- mehrmalige Überwindung des zumutbaren Herdenschutzes
- Prognose eines erheblichen Schadens bei Weitergabe problematischer Jagdtechniken

Ausnahmegenehmigung

erteilt für die zielgerichtete **letale Entnahme eines Individuums** der streng geschützten Tierart Wolf (Canis lupus) mit dem genetischen Code GW717m aus der Natur in den Landkreisen Nienburg und Heidekreis sowie in der Region Hannover.

Die Ausnahmegenehmigung wird unter den folgenden **Nebenbestimmungen** erteilt:

1. Die Genehmigung gilt **befristet: ab sofort bis zum 28.02.2019**.
2. Die Genehmigung ist räumlich **beschränkt auf das Territorium des sog. Rodewalder Rudels** in den Landkreisen Nienburg, Heidekreis sowie in der Region Hannover.
3. **Die Genehmigung bezieht sich auf das Individuum GW717m.** Durch eine Individualisierung bzw. Nämlichkeitsfeststellung des Tieres ist sicherzustellen, dass dieses Individuum entnommen wird. Dafür ist vor der Entnahme eine Geschlechterbestimmung im Gelände durchzuführen. Die Entnahme ist im Umfeld von Weiden mit aktuellem Weidebetrieb vorzunehmen.
4. Die Entnahme hat nach Tierschutzgesichtspunkten unter **größtmöglicher Schonung** des Individuums zu erfolgen.
5. Wild lebende Tiere dürfen nicht mehr als nötig beunruhigt werden.
6. Die Genehmigung ist im Gelände mitzuführen.
7. Die Genehmigung kann ganz oder teilweise widerrufen werden, insbesondere wenn die hier aufgeführten Nebenbestimmungen nicht eingehalten werden.
8. **Die sofortige Vollziehung dieser Genehmigung wird angeordnet.**

Notwendigkeit der unverzüglichen Entnahme von GW717m

Erfahrungen aus Brandenburg und Cuxhaven belegen Weitergabe von Jagdtechniken

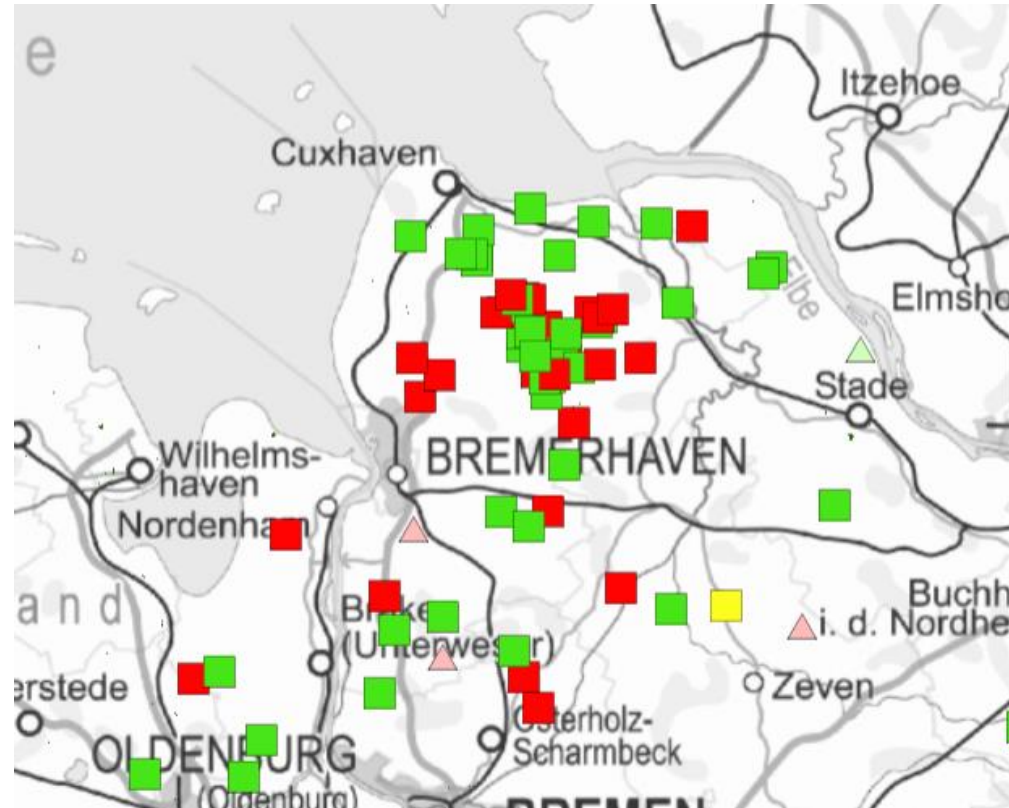
Nachweis Rissbeteiligung der Fähe GW745f bei Überwindung zumutbaren Herdenschutzes

Augenzeugenbericht über den Übergriff durch sechs Wölfe auf Ponys

Prognose bei Verzicht auf unverzügliche Entnahme von GW717m

Beispiel Cuxhavener Rudel

- Hotspot für Rinderrisse 2017/18
- Staat wird als handlungsunfähig angesehen
- Nachhaltiger Akzeptanzverlust für den Artenschutz Wolf



Ergebnis: Rudelmitglieder überwiegend tot oder „verschollen“

Vereinbarkeit von Artenschutz und Weidetierhaltung

- illegale Tötungen sind willkürlich, kontraproduktiv und streng zu ahnden
- Herdenschutz für Schafe, Ziegen, Gatterwild, Ponys weiter optimieren
- Angepasste Haltungsformen für Rinder und Pferde (gemischte Gruppenhaltung)
- frühzeitige Entnahme von Wolfsindividuen mit problematischem Jagdverhalten

Weiteres Vorgehen



Eilrechtsverfahren eines nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz anerkannten Vereins



Antragsgegner ist der NLWKN



Verfahren von VG Hannover
zuständigkeitshalber an VG
Oldenburg abgegeben



Konsequenzen des Nichthandelns

- Alleinlassen der Betroffenen
- Akzeptanzgefährdung für den Artenschutz
- Entnahmerisiko für weitere Wölfe